

steuert 0,63%, Island 0,21%, Zypern 0,14% und Malta und die Kleinststaaten 0,02% bei.¹⁷⁰

4.3.6 In den Europäischen Gemeinschaften bzw. in der Europäischen Union

4.3.6.1 Kleinststaaten als Mitgliedstaaten der EU

Wurde schon vorstehend für die politische Regionalorganisation des Völkerbundes festgestellt, dass sie im Vergleich zu einer universellen (intergouvernementalen) Organisation eine homogenere Staatengruppe umfasst, die auch über einen eigenen Wertekanon verfügt, so potenziert sich dieses Argument bei einer *supranationalen* Organisation, die politisch auf einen «immer engeren Zusammenschluss der europäischen Völker»¹⁷¹ und wirtschaftlich auf einen Gemeinsamen Markt, einen Binnenmarkt und eine Wirtschafts- und Währungsunion hin ausgerichtet ist und auch gerade dabei ist, sich eine eigene «Verfassung» zu geben.¹⁷² Daneben steht sie gem. Art. 6 EUV i.S.d. sog. «vertikalen Homogenitätsgebotes»¹⁷³ unter dem Gebot, alle tragenden Grundwerte, die sich in den Verfassungen ihrer Mitgliedsstaaten befinden, ebenfalls zu beachten.

Nach dem Beitritt von zehn neuen Mitgliedstaaten zum 1. Mai 2004 verfügt die EU über 25 Mitgliedstaaten, unter denen sich – je nach Zählweise – mehrere Kleinststaaten befinden, nämlich *Estland, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Slowenien* und *Zypern*. Keiner dieser alten (Luxemburg) und neuen Mitgliedstaaten der EU hat bei seinem Beitritt zu den Europäischen Gemeinschaften bzw. zur Europäischen Union irgendwelche Probleme wegen seiner Kleinstaatlichkeit gehabt. Im Gegensatz zu den intergouvernementalen Organisationen bei denen Klein-

170 *Skubra* (Fn. 162), S. 179.

171 Erster Erwägungsgrund der Präambel des EG-Vertrages.

172 Am Europäischen Rat von Brüssel einigten sich am 18. Juni 2004 die 25 Mitgliedstaaten der EU politisch auf den Text des sog. «Verfassungsvertrages»; für eine konsolidierte Version desselben siehe CIG 86/04 vom 25. 6. 2004.

173 Vgl. dazu *Hummer*, W. Vom Postulat «struktureller Kongruenz und Homogenität» zum (vertikalen) «Homogenitätsgebot» des Art. 6 Abs. 1 EUV. Strukturdivergenzen zwischen Staats- und Verbandsgewalt, dargestellt am Beispiel des Demokratiepostulats, in: Reinalter, H. (Hrsg.), *Die Zukunft der Demokratie* (2002), S. 151 ff.